



Augsburger Friedensinitiative

Fact Sheet

Tiefflieger über der Grundschule

Anfang März sorgten tieffliegende Kampffjets der Bundeswehr für weinende Kinder an der Grundschule im bayerischen Wemding, so ein Bericht des Bayerischen Rundfunks vom 14.03.26*. Einige Kinder waren so verstört, dass sie von ihren Eltern abgeholt werden mussten.

Der Hintergrund: Die Kleinstadt liegt in einer der seit diesem Jahr wieder reaktivierten Low Flying Areas (LFA), die Übungsflüge der extrem lauten Kampfflugzeuge bis zu einer sehr niedrigen Höhe von 75 Metern zulassen. Derartige Flüge waren bis Anfang der 1990er Jahre üblich und wurden mit dem Ende des Kalten Krieges ausgesetzt. Nun wurden sie wegen der „veränderten sicherheitspolitische Lage in Europa“ wieder aufgenommen, so das Bundesverteidigungsministerium. Dabei gehe nicht um Spaßflüge, sondern um das Training für Flüge unterhalb des gegnerischen Radars. Eine Vorabinformation sei wegen der kurzfristigen Routenplanung schwierig und finde nur statt, wenn es mehrere Überflüge an einem Ort gebe.

*<https://www.br.de/nachrichten/bayern/was-hinter-den-tieffliegenden-kampffjets-ueber-wemding-steckt,VDpT9Co>

Kommentar der AFI:

Kinder sind, wie man immer wieder hören kann, unser aller Zukunft. Schulklassen werden mit Tablets für den digitalen Unterricht ausgestattet, um zukunftsfähig zu sein. Andererseits sind in vielen Schulen die sanitären Anlagen so heruntergekommen, dass sich Schüler*innen weigern auf die Toilette zu gehen.

Trotzdem wird seitens der Politik immer wieder gemahnt, mehr Rücksicht auf Kinder zu nehmen. Für die Bundeswehr gilt das offenbar nicht: verstörte und weinende Grundschüler*innen wegen Kampffjets, die immer wieder in 80 Metern Höhe über die Schule donnern, sind wohl ein Kollateralschaden, der für die „Kriegstüchtigkeit“ hingenommen werden muss, die der Verteidigungsminister von der deutschen Bevölkerung einfordert. Merke: Wenn es um die Bundeswehr geht, dann spielt nicht nur das Geld keine Rolle, sondern dann sind auch Kinder nicht mehr das höchste Gut.

Die AFI sieht in diesen Tiefflügen einen Schritt dazu, die deutsche Bevölkerung wieder an Militär und Krieg zu gewöhnen, um damit Aufrüstung und Militarisierung leichter durchsetzen zu können. Sie fordert deshalb, die Überflugrechte auszusetzen und Tiefflüge über bewohntem Gebiet zu verbieten.

V.i.S.d.P: Rainer Nödel im Arbeitsausschuss der Augsburger Friedensinitiative,
Goldammerweg 8, 86420 Diedorf